

Annexion Korea's.

Die Vorarbeiten dazu sind eifrig im Gange. Jeden Augenblick zu erwarten.

Washington, 20. August. Das Staatsdepartement erwartet jeden Augenblick die Meldung, daß Japan Korea annektiert habe. Amerika hat vorläufig keine Vorbereitungen getroffen, gegen die Annexion zu protestieren, obgleich es mehrere Verträge mit Korea abgeschlossen hat, die durch die Übernahme der Regierungsgewalt in Korea durch Japan tangiert werden, worunter der wichtigste der Handelsvertrag ist. Dieser Vertrag bestimmt, daß Korea auf amerikanische Mittel nicht mehr als einen Werth von 10 Prozent erheben darf, außer auf Luxusartikel, die mit einem Zoll bis zu 30 Prozent vom Werthe belegt werden dürfen.

Seoul, Korea, 20. Aug. Obgleich noch keine offizielle Bestätigung der Nachricht zu erlangen war, daß die Schlussverhandlungen über die Annexion Koreas durch Japan begonnen haben, deuten doch verschiedene Anzeichen darauf hin, daß die Annexion unmittelbar bevorsteht. Die Zensur wird mit außerordentlichem Schärfe gehandhabt und Zeitungen aus Tokio, die über die Lage in Korea sprechen, werden hier konfisziert. Das ganze Land steht unter strenger militärischer Bewachung und an der Küste treuen japanische Kriegsschiffe. Die Behörden behalten sich allen Anfragen gegenüber außerordentlich schweigsam.

Tokio, 20. Aug. Die hiesigen Behörden beobachten gegenüber den Meldungen der Blätter, daß die Annexion Koreas unmittelbar bevorsteht, vollkommenes Stillschweigen. Die Nachricht wird weder bestätigt, noch dementirt.

Gravelotte-St. Privat.

Glänzende Feier zur Erinnerung an die Schlacht.

Veteranen als Teilnehmer.

Berlin, 20. Aug. In glänzender Weise ist von hiesigen Regimentern des Gardecorps das Andenken an die am 18. August vor vierzig Jahren geschlagene Schlacht von Gravelotte-St. Privat gefeiert worden. Besonders gewandt gestaltete sich die feierliche Veranstaltung des Kaiser Franz Garde Grenadier-Regiments, dessen Chef Kaiser Franz Joseph ist, galt sie doch nicht nur der Erinnerung an die Kämpfe, welche über das Schicksal der französischen Rheinarmee und der Festung Metz entschieden und in denen das Gardecorps bei den wiederholten heldenmüthigen Sturmgriffen furchtbare Verluste erlitten, sondern auch der Guldigung des ersten Herrschers auf dem Kaiserthron. Die Kaiser Franz-Regimente war zu Ehren des Doppelkronen mit Guldenorden und Fahren prachsvoll geschmückt. Dem Festappell folgten zahlreiche Veteranen bei denen in padender Rede die ruhmreichen Ereignisse des 18. August 1870 in die Erinnerung zurückgerufen wurden. Veteranen-Bereine der Garde hielten auch einen Festvortragsdienst anlässlich des Tages von Gravelotte ab.

Cholera in Italien.

Senne wüthet besonders heftig in der Stadt Trevis. Bari, Italien, 20. Aug. Heute wurden hier fünf Fälle von Erkrankung an der Cholera gemeldet. In Trevis starben heute drei Personen. Hier in dieser Stadt tritt die Senne in einer ganz besonders schlimmen Form auf. Die meisten Personen sterben schon nach wenigen Stunden.

Ab nach England.

Der angebliche Gattinmörder Crispin und seine Begleiterin.

Quebec, Canada, 20. Aug. Dr. Harlowen haben Crispin und Ethel Clare Levee, die bekanntlich bei ihrer Ankunft aus Europa hier verhaftet wurden, jener unter der Anklage, seine Gattin ermordet zu haben und diese unter dem Verdachte, an dem Mord beteiligt gewesen zu sein, wurden heute Vormittag in verschiedenen Wagen aus dem Gefängnis nach dem westlichen Stadttheil gebracht. Wahrscheinlich werden sie heute Nachmittag mit dem Dampfer „Regantic“ die Reise nach Liverpool antreten.

Viele Gebäude zerstört.

Ein Riesenbrand wüthete in der Stadt Ebenstock im Erzgebirge.

Berlin, 20. August. Eine große Feuersbrunst wüthete in Ebenstock im Erzgebirge, wie von dort telegraphisch gemeldet wird. Es sind dort zwölf Gebäude zerstört worden, und trotz heldenmüthiger Anstrengungen der Löschmannschaften gelang es erst nach Stundenlanger Arbeit, der Ausbreitung der Flammen Einhalt zu thun. Bei der Bekämpfung des Brandes haben mehrere Feuerwehrleute Verletzungen erlitten. In der gewerkschaftlichen Stadt, die auch als Sommerfrische einen Namen hat, herrscht große Aufregung.

Sind beunruhigt.

Regierungskreise in der Bundeshauptstadt.

Taft's neuester Plan.

Bill angeblich Charles D. Hilles, der als Hilfsstaatsminister der Administration sehr nahe steht, als Gouverneurscandidat in New York in Vorschlag bringen. — Damit gedenkt sich der Präsident der republikanischen Maschine im Staate New York wieder zu nähern. — In Washington, wo man bisher sicher annahm, Taft werde sein eigener Nachfolger werden, schwindet diese Ansicht immer mehr. — Hitchcock's feine Hand.

Washington, 20. Aug. In Administrationkreisen hat ein gestern verbreitetes Gerücht, demzufolge Hilfsstaatsminister Charles D. Hilles als Candidat für das Amt des Gouverneurs von New York vorgeschoben werden soll, nicht geringe Aufregung verursacht. Man durchsah die Absicht, die einem solchen Plan zu Grunde liegt. Es soll dadurch die Solidarität der Administration mit der regulären New Yorker Maschine betont werden. Man hält hier in maßgebenden Kreisen einen direkten und offenen Bruch zwischen Taft und Roosevelt für unmittelbar bevorstehend. Die Thatsache, daß Congress-Abgeordneter Nicholas Longworth sich in gewissem Sinne zum offiziellen Sprachrohr des Präsidenten hergegeben hat, um den Antagonismus der Administration gegen „Dontel Joe“ Cannon zu betonen, hat hier wenigstens nicht genügt, um den Eindruck, den das erwähnte Gerücht hervorgerufen hat, abzuschwächen. Das Cannon über Board geworfen wird, erscheint hier nicht für genügend, um die Regulären, vor allem Roosevelt, günstig zu stimmen. Die New Yorker Regulären hätten zur Vernunft gebracht werden müssen. Da dieses nicht gelang und die Woodruff-Sherman Combination siegreich gewesen ist, liebäugelt man in Beverly wieder mit der New Yorker Maschine und will in Hilles einen der Administration sehr nahe stehenden und zugleich der Maschine annehmbaren Candidaten für das Amt des Gouverneurs in's Feld stellen. Interessant ist es ferner, in hiesigen leitenden Kreisen zu beobachten, daß seit kurzem die Ansicht, Taft werde sein eigener Nachfolger werden, bedeutend ungünstiger geworden ist, und daß man fürchtet, bei einem Administrationswechsel ob ein republikanischer Insurgent oder ein Demokrat Taft folgt, würden sich große Personalveränderungen vollziehen, die jetzt schon allerlei Unbehagen und Mißmuth verursachen. In den 18 Monaten, welche seit dem Amtsantritt des „Roosevelt'schen Candidaten“ von 1908 verfloßen, sind langsam aber systematisch fast alle Roosevelt-Leute aus ihren amtlichen Stellungen hinausgeschafft worden, zum Theil mit Rücksicht, wie Windst und seine Leute, zum Theil ganz in der Stille. Aber man kann diejenigen, welche zufällig noch verblieben sind, leicht zählen. Leute, die als Roosevelt-Anhänger aktiv gewesen, sind überhaupt gar nicht mehr da. Dafür hat Hitchcock umsichtig geforgt. Und man erwartet nun ganz natürlich Weise, daß nach 1912, falls Taft nicht wiedergewählt werden sollte, ein entsprechendes Auskehren erfolgen wird, gleichviel, wer nach ihm kommen mag.

Kleine Nebeneinnahme.

Eine für Landbriefträger günstige Verfügung erlassen.

Washington, 20. Aug. Das Postamts-Departement gab heute in Gemäßheit eines in der letzten Congress-Sitzung erlassenen Gesetzes seine Genehmigung zur Schaffung einer Armee von 40,000 öffentlichen Notaren, die sich aus Briefträgern der Landdistrikte zusammensetzen. Alle diese Postbeamten sind von jezt ab vom Post-Departement beauftragt, die Bescheidene für Pensionsberechtigter der Ver. Staaten auszufüllen, wofür sie eine Vergütung von 25 Cents pro Schein erhalten.

Murphy's Niederlage.

Mitglieder des Staats-Centralcomites sind gegen ihn.

Saratoga, N. Y., 20. Aug. In der gestern hier abgehaltenen Sitzung des demokratischen Staats-Centralcomites wurde beschlossen, die Staats-Convention am 29. September in Rochester abzuhalten. Die Annahme dieses Beschlusses bedeutet eine Niederlage für den Tammany-Häuptling Murphy, der Saratoga als Conventionsort den Vorzug gab. Unter den Mitgliedern des Staats-Centralcomites machte sich eine entschiedene Murphy feindliche Stimmung bemerkbar, die einzelne Mitglieder zu der Erklärung veranlaßte, daß sie jeden von Murphy in Vorschlag gebrachten oder auch nur begünstigten Candidaten für das Amt des Gouverneurs bekämpfen wollen.

Der Kohlentruß.

Sensationelle Anklagen werden gegen ihn erhoben.

Nimmt den Kampf auf.

Eine Concurrentin des Trufts behauptet in einer Klage, daß dieser nicht nur das Sherman Antitrust-Gesetz übertreten, sondern sich angeblich auch der Eigenthumsbeschädigung schuldig gemacht haben soll. — Fünfundsechzigtausend Tonnen Kohle, die der Mariou Coal Co. gehörten, auf mysteriöse Weise in Brand gesetzt. — Er-Präsident Roosevelt wird sich während der bevorstehenden Campaigne wahrscheinlich vollständig neutral halten.

Washington, 19. Aug. Trozdem die zwischenstaatliche Verkehrscommission auf Grund eines vor einiger Zeit eingeleiteten Verfahrens gegen den habgierigen Anthracit-Kohlentruß den Kohlenbaronen eine ernste Warnung zugehen ließ und die Bundesregierung unter der Benutzung des ihr zur Verfügung gestellten Beweismaterials in der Bundes-Supreme Court einen Prozeß zur Auflösung des habgierigen Monopols anhängig gemacht hat, hat der Truß seine verwerfliche Praxis augenscheinlich nach wie vor fortgesetzt. In einer von William B. Boland von der Mariou Coal Co., Scranton, Pa., anhängig gemachten Klage werden gegen fünfzig Eisenbahnen und die Temple Iron Co., welche den Anthracit-Kohlentruß bilden, sensationelle Anklagen erhoben. Die in der Klageschrift genannten Bahnen sind die Ladawanna, Long Island, Ontario & Western, New York, New Haven & Hartford, Erie & Wyoming, New York, Susquehanna & Western, Wiltshire & Eastern, Lehigh Valley, Pennsylvania, Baltimore & Washington, Philadelphia & Reading und die Atlantic City Railroad Co. Boland erklärt, daß diese Bahnen in Verletzung des Sherman Anti-Truist-Gesetzes ein Uebereinkommen zur Anebelung des Handels und zur Monopolisirung eines allgemeinen Bedarfsartikels geschlossen haben. Gegen die Ladawanna wird außerdem die Sonderklage erhoben, daß sie sich weigerte, der Mariou Coal Co. eine genügende Zahl von Frachtwaggons zur Beförderung von Kohlen zu stellen und, im Verstoß gegen das Eisenbahn-Ratengesetz, Frachtraten festzusetzen. Herr Boland erhebt aber noch schwerere Anklagen gegen den Truß, als diese angeblichen Verletzungen des Sherman-Gesetzes. Er beschuldigt den Truß, in seinem verzweifelten Entschluß, das Monopol des Anthracit-Kohlenhandels fest in seiner Hand zu halten, sich eines Verbrechens gegen das Eigenthum schuldig gemacht zu haben. Er behauptet, daß ein der Mariou Co. gehöriger ungeheurer Kohlenhaufen, der auf Landereien der Ladawanna-Eisenbahn lagerte, auf mysteriöse Weise in Brand gesetzt wurde und daß 75,000 Tonnen Kohlen dadurch vernichtet wurden. Des Weiteren wird in der Klageschrift geltend gemacht, daß die Ladawanna-Eisenbahn anderen Kohlengruben auf Verlangen Raten für der Verfahrt von Kohlen aus den Anthracit-Feldern lieferte, sich aber weigerte, der Mariou Co. solche zur Verfügung zu stellen, weil die Bahn finanziell an dem Truist interessiert ist, welcher die Mariou Co. zu zwingen sucht, den Betrieb ihrer Gruben an den Truist abzutreten. In der Klageschrift wird ferner ausgeführt, daß gewisse Kohlengruben von der Delaware, Ladawanna und Western Bahn Rabatte auf die festgesetzten Frachtraten bewilligt wurden, während sie der Mariou Co. für das Rangieren der Waggons beim Versand der Kohlen einen Aufschlag von dreißig Prozent berechnete. Infolge der Weigerung der Bahn, der Mariou Co. bestimmte Frachttage einzuräumen und ihr die nöthigen Waggons zur Verfügung zu stellen, war die Gesellschaft, wie Herr Boland sagt, gezwungen, ihr Produkt mit großem Verlust zu verkaufen.

Wählen Beamte.

Sitzung des internationalen Esperantocongresses in Washington. Washington, 19. Aug. In der gestrigen Sitzung des zur Zeit hier tagenden sechsten internationalen Esperanto-Congresses wurde John Barrett, der Director des internationalen Bureaus amerikanischer Republikaner, zum Präsidenten der North American Esperanto Association erwählt. Die anderen Beamten sind: Dr. H. Yeamans von Detroit, Mich., Vicepräsident; E. C. Reid von Columbus, Ohio, Secretär und Schatzmeister und H. S. Hall von Cleveland, Ohio, Vertreter der Ohio Valley Division in der Directorenbehörde der nationalen Organisation. — In Ottawa, Ontario, wurde der Arzt Dr. William Emphy von Bars, Ont., heute von einem seiner Patienten durch einen Schuß schwer verwundet.

Bleibt neutral.

Roosevelt wird nicht in die Campaigne eingreifen.

Conferenz auf Sagamore Hill

Dyster Bay, N. Y., 19. Aug. Auf Sagamore Hill fand gestern Abend eine wichtige politische Conferenz statt. Ex-Präsident Roosevelt sah mit seinen alten Freunden und Rathgebern William Loeb jr., dem Hafen-Einnehmer von New York, Lloyd Griscom, dem Vorsitzenden des republikanischen County Centralcomites von New York, dem Bundes-Abgeordneten William Calder von Brooklyn, Frederick Knave von Brooklyn und dem Vertreter seines, Roosevelts, eigenen Districts, dem Bundes-Abgeordneten W. W. Cods, in erster Berathung lange zusammen. Was in dieser Zusammenkunft beschlossen wurde, weiß man nicht; denn Keiner der Teilnehmer wollte auch nur eine Silbe verrathen. Aus den von den einzelnen Herren gemachten Andeutungen kann man schließen, daß Herr Roosevelt vorläufig nicht in die Politik seines Staates eingreifen, sondern ruhig den Verlauf der Dinge abwarten wird. Er wird die Taft'sche Administration weder indiffosiren noch irgend wie angreifen. „Hands off“ ist, wie einer der an der Conferenz teilnehmenden Herren bemerkte, das Motto des „Roosevelts“ auf Sagamore Hill. Trozdem sich das Recht referirt, zu irgend einer Zeit in den Kampf einzugreifen. Dieses würde er jedoch nur im äußersten Dringlichkeitsfalle thun, weil er weiß, daß ein energisches Eingreifen in dem bevorstehenden Wahlkampf eine Controverse zwischen ihm und der Administration herauf beschwören müßte, die für beide Theile gleich unangenehm und peinlich wäre. Personen, die dem Ex-Präsidenten sehr nahe stehen, glauben bestimmt, daß Herr Roosevelt einen vollständigen Bruch mit der gegenwärtigen Administration unter allen Umständen vermeiden wird, wenigstens während der bevorstehenden Campaigne.

Bleibt im Felde.

Longworth's Drohung scheidet „Dontel Joe“ Cannon nicht.

Danville, Ill., 19. Aug. Joseph G. Cannon, der Sprecher des Bundes-Abgeordnetenhauses, erklärte gestern als ihm mitgeteilt wurde, daß Congress-Abgeordneter Nicholas Longworth gesagt habe, er werde unter keinen Umständen für ihn, Cannon, als Sprecher stimmen, daß ihn das nicht im geringsten aufrege. Er werde nach wie vor als Candidat für das Amt des Sprechers im nächsten Abgeordnetenhause „im Felde“ bleiben und sich ohne Nurren dem Beschluß des republikanischen Caucus fügen, dem er unter keinen Umständen Vorschriften machen wolle.

Sechs umgelommen.

Verhängnisvolle Gasolin-Explosion auf einem Fährboot.

Carling, N. J., 19. Aug. Sechs Personen wurden gestern auf der Stelle getödtet und vier schwer verwundet, als auf dem zwischen St. Georges und Sandy Point verkehrenden Fährboot der Gasolin-Motor explodirte. Das Oberdeck des Fahrzeuges wurde vollständig demolirt und mehrere der Passagiere fielen in's Wasser. Sie konnten später gerettet werden, während von den an Bord Gebliebenen nur einer mit dem Leben davonkam. Unter den Opfern befinden sich zwei Touristinnen. Die Verletzten wurden in schrecklicher Weise verbrannt und mußten, nachdem sie in St. Georges verbunden worden, nach dem Hospital in St. Johns geschickt werden.

Strenge bestraft.

Gadetten schuldig befunden, Milchpunsch getrunken zu haben.

West Point, N. Y., 19. Aug. Vier Gadetten, Mitglieder der Seniorenklasse der hiesigen Militär-Akademie und sechs theils pensionirter theils noch aktiver Offiziere der Bundesarmee, Wilfried Blount von Maryland, Charles Laurence Byrne von Washington, D. C., Harry Jas. Keeley von Illinois und Bethel Wood Simpson von Michigan wurden gestern hier von einem Kriegsgericht schuldig befunden, sich an einem schönen Juniabend Milchpunsch gebrannt und getrunken zu haben. Sie wurden zur Entlassung aus der Anstalt verurtheilt. Präsident Taft hat das Urtheil dahin umgeändert, daß sie bis März 1911 innerhalb des Beschlusses der Akademie bleiben und bis dahin an jedem Mittwoch und Donnerstag feldmarschmäßig ausgerüstet auf dem Exercierplatz marschiren müssen.

Eisenbahn versteigert.

Dallas, Texas, 19. Aug. Eisenbahncommissär William S. Flippin hat gestern angekündigt, daß er für den 15. September den auktionsweisen Verkauf der „International and Great Northern“-Eisenbahn mit allem ihrem Eigenthum angelegt hat. Die Freiliegung wird in Palestine vor sich gehen. Der Verkauf ist die Folge eines seit Jahren beim Bundesgericht schwebenden Prozeßes.

Werk von Brandstiftern

Verheerende Waldfeuer im Westen u. Nordwesten.

Opfer an Menschenleben.

Wallace, Idaho, 22. Aug. Heute Mittag traf hier die Nachricht ein, daß in dieser Stadt und Umgegend achtzig Personen ihr Leben eingebüßt haben, hundert Personen haben zum Theil schwere Verletzungen davongetragen. Es heißt hier, daß der Yellowstone Park in erster Gefahr schwebt, von den Waldbränden vernichtet zu werden.

Spokane, Wa., 22. Aug. Heute Mittag wurde hier gemeldet, daß mindestens 45 Personen, die beim Löschen der Waldbrände beihilft waren, ihr Leben eingebüßt haben.

Washington, 22. Aug. In dem Regierungsdepartement für Forstwesen wurde heute Mittag gemeldet, daß von den Mannschaften, die zum Bekämpfen des Feuers beordert wurden, fünfundzwanzig ihren Tod gefunden haben. Das Kriegsdepartement hat 30 Compagnien zum Bekämpfen der Waldfeuer nach den verschiedenen von dem Feuer heimgesuchten Districten geschickt.

Missoula, Mont., 22. Aug. Die allgemeine Lage in diesem District ist heute sehr ernst. Von Punkten an der Coeur d'Alene Linie westlich von St. Regis sind keine Nachrichten erhältlich.

Washington, 22. Aug. Desehen, welche heute in dem hiesigen Bureau des Regierung's-Forstamts von Districtsforster Cecil aus Portland eingelaufen sind, besagen, daß die Behörden im Besitz von unumstößlichen Beweisen dafür sind, daß die Waldbrände in Oregon angelegt wurden.

Portland, Ore., 22. Aug. Die durch Waldfeuer in der Greater Lates National Wald-Reservacion verursachten Verwüstungen spotten jeder Beschreibung. Fast sämtliche Mannschaften, die bisher bei den Löscharbeiten mitgeholfen haben, sind so erschöpft, daß sie in vielen Fällen ohnmächtig niedersinken und schnell fortgeschafft werden müssen, damit sie nicht den Flammen zum Opfer fallen. Heute trafen zweihundert Soldaten der Bundesarmee unter dem Kommando von Major Martin aus Cosgrove, Wa., in Medford ein, und man hofft, daß es mit ihrer Hilfe gelingen wird, das entseffelten Elements Herr zu werden.

Washington, 22. Aug. Von Regierungsgemetern ist heute hier die Nachricht eingetroffen, daß seit gestern in der Calville Indianer Reservacion, 21 Meilen südlich von Republic, Wa., Waldbrände ausgebrochen sind. Aus Republic sollen Truppen den Löschmannschaften zu Hilfe kommen.

Washington, 22. Aug. Beamte des Kriegsdepartements hielten heute Vormittag eine Conferenz ab, in der die durch die Waldbrände im fernem Nordwesten verursachte Lage eingehend besprochen und über geeignete Mittel und Wege zur Bekämpfung des Feuers berathen wurde. Man hat dahin überein, sofort einen Plan auszuarbeiten und diesen Präsident Taft zur Begutachtung zu unterbreiten. Es wurde in dieser Conferenz darauf hingewiesen, daß der Districtsforster Cecil aus dem Carter Nationalforst und aus Medford meldet, daß Brandstifter an der Arbeit sind und überall neue Feuer anlegen. Fünfundzwanzig Personen sind von Cecil als Randschaffter vertheidigt worden und haben den Auftrag, die Brandstifter unter allen Umständen ausfindig zu machen.

Spokane, Wash., 22. Aug. Wie bereits kurz gemeldet, ist das Städtchen Wallace, Idaho, von den Waldbränden, die seit einiger Zeit in jener Gegend Angst und Schrecken verbreiteten, beinahe vollständig verwohst worden. Nach den bis heute Mittag hier eingetroffenen amtlichen Berichten haben dort reichlich Personen ihren Tod gefunden, und mindestens ebenso viele sind verletzt worden. Nur ein kleiner Theil der Stadt ist übrig geblieben, und da die Feuer in der Umgegend noch nicht gelöscht sind, so schwebt der bis jetzt verschonte Stadttheil immer noch in erster Gefahr. Aus dem Bitter Root Bergdistrict wird gemeldet, daß mehrere Personen bei dem Bekämpfen der mit rasender Schnelligkeit sich ausbreitenden Waldbrände ihr Leben eingebüßt haben. In dem St. Joe District werden au-

genblicklich 180 Personen die in Regierungskreisen angestellt waren, vernichtet. Man fürchtet, daß sie den Flammen zum Opfer gefallen sind. Das Städtchen Taft, Mont., das an dem Abhang der Bitter Root Berge fast über Nacht entstanden ist, wurde von den Waldbränden vollständig zerstört, und die Bewohner der Ortschaft Sallies sind geflohen und haben ihre Heimstätten den Flammen preisgegeben, da sie sahen, daß sie nicht mehr zu retten waren.

Spokane, Wash., 22. Aug. Die meisten Personen, die aus den von Waldfeuern bedrohten Städten und Ortschaften geflohen sind, haben in Missoula, Mont., Schutz und Obdach gefunden. Gestern trafen daselbst mehr als tausend ein. Die meisten von ihnen waren hungrig, sehr nothdürftig gekleidet und fast vollständig mittellos. Ein Hospitalzug des Coeur d'Alene Zweiges der Northern Pacific-Eisenbahn brachte gestern die ersten Verletzten nach Missoula. Sie hatten im Sifters' Hospital in Wallace, Idaho, Aufnahme gefunden, mußten aber von dort entfernt werden, weil das Hospital von dem Waldfeuer bedroht wurde. Gestern Nachmittag trafen George Waldbilling, ein Geschäftsmann, und zwei seiner Genossen aus dem Städtchen Adair in Missoula ein. Sie melden, daß das Städtchen beinahe vollständig von Waldfeuern umgeben ist. Im westlichen Montana sollen sämtliche Brücken der Chicago, Milwaukee & Puget Sound-Eisenbahn durch Waldbrände zerstört worden sein. Andere Städte und Ortschaften, die nach den letzten Berichten von den Waldbränden ernstlich bedroht sind, sind: Deorra in westlichen Montana, Thompson Falls, Belknap, White Pine, Koron und Heron. Gouverneur Norris von Montana, der mit einer Behörde von Ingenieuren der Bundesarmee auf einer Inspektions-tour beariffen war, verließ die Ingenieure um 3 Uhr gestern Nachmittag und begab sich nach Libby, um die Löscharbeiten persönlich zu leiten. Dort ist die Lage besonders ernst, weil seit gestern Nachmittag ein heftiger Wind weht, der die Flammen direkt auf Libby zutreibt.

Ruhe in Columbus. Wesentliche Besserung der Streit-Situation. Columbus, O., 22. Aug. Seit Samstag ist in Verbindung mit dem Streik der Straßenbahncar-Mannschaften keine einzige Rubestörung vorgekommen. Der Verkehr mit dem Baseball-Part wurde gestern wieder aufgenommen und obwohl in den Nachmittagsstunden der Antrag in den Cars der Linie zeitweise ein ungeheurer Stau war, ist doch in dieser Beziehung auch keine Ausbreitung zu registriren. Die Straßenbahn-Gesellschaft arrangirt daher, morgen oder übermorgen auch den Nachtdienst wieder aufzunehmen. Unterdessen läßt Gouverneur Gouverneur Harmon in seinen Bemühungen, zwischen der Bahngesellschaft und den Streikern einen Ausgleich zu Stande zu bringen, nicht nach, obgleich die Haltung des Generalbetriebsleiters Stewart von der Straßenbahn-Gesellschaft eine Arbitration der Differenzen so gut wie unmöglich gemacht hat. Der Gouverneur befehlt indes darauf, daß die Gesellschaft den Streikern einige Zugeständnisse mache, auf das eine Situation geschaffen werde, die einen Compromiß möglich machen würde, und er hofft, mit dieser Forderung doch noch durchzubringen.

Die Executivbehörde der Ohio Federation of Labor war gestern dahier in Sitzung und nahm Beschlüsse an, durch welche Gouverneur Harmon dringlich ersucht wird, die Legislatur zu einer Extra-Session zusammenzubekommen, auf das dieselbe eine Vorlage annehme, welche Städten des Staates das Recht geben würde, Straßenbahnanlagen zu eignen und in Betrieb zu halten. Durch eine adoptirte weitere Resolution sind alle Union-Arbeiter im Staate ersucht, den Streikern moralische und finanzielle Hilfe zuzueilen, welche zu lassen.

Militärchriftsteller gestorben. Berlin, 22. Aug. Im vierundsechzigsten Lebensjahr ist in Hannover der bekannte Militärchriftsteller, Oberstleutnant a. D. Moritz von Keilensberg, dahingeschieden. Sein Verdienst war Moritz v. Berg's Keilensberg. Er war in Halberstadt geboren, wo er auch das Gymnasium besuchte, um darnach in das Magdeburger Kürassier-Regiment v. Seidlitz einzutreten.

Wurde excommunicirt. Berlin, 22. Aug. Laut Meldung aus München ist der ehemalige Professor des Priestertheologie in Passau, Dr. Seidenberger, excommunicirt worden. Es ist dies der erste Fall von Excommunication seit der Mahreglung Janaz von Döllinger's am 17. April 1871.

In Detroit, Mich., wurde heute die 16. Convention der United Garment Workers eröffnet. — Es ist in n. „Nun, wie geht's Ihnen mit meinem Sohn in Geschäfts, Herr Müller?“ — „O, er ver-spricht sehr viel.“ — „Das freut mich sehr!“ — „Aber er hält nichts!“